

Sehr geehrte Frau Miehe, Kulturdirektorin der Stadt Weimar, vielen Dank für Ihre Begrüßungsworte und für Ihre Vertretung des Oberbürgermeisters,
sehr geehrte Frau Taubert, stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Thüringen und Thüringer Finanzministerin,
sehr geehrter Herr Badowski, I. Botschaftsrat der Botschaft der Republik,
sehr geehrte Frau Grönegres, Honorarkonsulin der Republik Frankreich,
sehr geehrte Mitglieder des Landtages und des Stadtrates,
sehr geehrte Frau Bochwic-Ivanovska, Vizedirektorin des Polnischen Instituts Berlin
sehr geehrter Herr Dr. Sagnol, Leiter des französischen Kulturbüros in Thüringen und Beauftragter der Thüringer Landesregierung für ihre Beziehungen mit Frankreich,
sehr geehrter Herr Dr. Knoblich, Kulturdirektor der Stadt Erfurt,
sehr geehrter Herr Prof. Lange, Vorsitzender des Kulturrates Thüringen e.V.,
liebe Teilnehmer am trilateralen Berufsschulprojekt, Vereinsmitglieder Europa Direkt e.V. und Kooperationspartner aus Tarnów, Forbach und Leipzig,
liebe Mitglieder und Freunde des Weimarer Dreiecks,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich bedanke mich, dass Sie dem Preisträger und der Idee des Weimarer Dreiecks die Ehre Ihrer Anwesenheit schenken. Es ist ein Zeichen der Wertschätzung.

Heute exakt vor einem Jahr in Berlin versprochen die Außenminister Frankreichs, Polens und Deutschlands, gemeinsam im Format des Weimarer Dreiecks enger zusammen arbeiten zu wollen. Als wir uns im Mai zum Multiplikatorentreffen in Berlin trafen, wurde von vielen Seiten daran erinnert. Das politische Format des Weimarer Dreiecks hat das Potential, Einigkeit in der Europäischen Union zu fördern; denn die drei Länder Polen, Frankreich und Deutschland integrieren weitere Länder. Frankreich hat eine besondere Verbindung zu den Staaten des Mittelmeerraums, Polen zu den osteuropäischen Ländern und Deutschland liegt in der nördlichen Mitte. Erfolge dieses Formats werden jedoch nicht geschenkt; sie bedürfen beharrlicher Anstrengungen und Pflege.

Herr Außenminister a.D. Roland Dumas, der letzte Überlebende der drei Gründerväter des Weimarer Dreiecks - er wurde in der letzten Woche 95 Jahre alt - schrieb mir vorgestern abend, dass er hoffe, dass das Weimarer Dreieck immer weiter gedeihen werde: "... j'espère que le triangle de Weimar continuera de prospérer." Doch seine dann folgende Frage darf ich Ihnen nicht vorenthalten: "Est-ce que la situation des nouvelles avec la Pologne n'oblige pas à le raviver?" Sind die Neuigkeiten aus Polen nicht eine Verpflichtung, das Weimarer Dreieck wiederzubeleben?

Wen meint er damit? Wen sieht er in der Pflicht? Frankreich? Polen? Deutschland? Ich denke, dass wir alle angesprochen sind.

Wir alle haben die Pflicht, uns zum Wohle Europas um das Weimarer Dreieck zu bemühen.

Und wir sehen, wie die Regionalpartnerschaften, Städtepartnerschaften, Kooperationen der Bildungseinrichtungen, die Arbeit der polnischen und französischen Kulturinstitute und nicht zuletzt die zahlreichen zivilgesellschaftlichen Projekte sich nachhaltig auf die freundschaftliche Verbindung der europäischen Nachbarn auswirken.

Als Verein Weimarer Dreieck möchten wir Gelegenheiten schaffen, sich kennen zu lernen und voneinander zu lernen. Mit unseren Nachbarn möchten wir lieber miteinander als übereinander reden. Die Erfahrungen zeigen, dass auf bürgerschaftlicher Ebene im Rahmen der trilateralen Projekte die Vorurteile verfliegen und alle Beteiligten spüren, dass Europa gerade für sie wichtig und gut ist.

Es ist für unseren Verein Freude und Ansporn, wenn dies von hervorragender Seite bestätigt wird. Herr Dr. Steinmeier teilte mir vor einigen Monaten in einem handschriftlichen Brief im Zusammenhang mit seiner Wahl zum Bundespräsidenten mit: "Die Verständigung zwischen Frankreich, Polen und Deutschland, der freundschaftliche und vertrauensvolle Kontakt zu unseren Nachbarn wird mir ein Herzensanliegen sein. Darin fühle ich mich mit Ihnen verbunden." In zwei Wochen werden wir die Gelegenheit und Ehre haben, mit dem Bundespräsidenten im Rahmen des Sommerfestes in Berlin zivilgesellschaftliches Engagement feiern zu dürfen.

Doch es geht nicht nur um Gegenwart und Zukunft, auch die Vergangenheit darf nicht vergessen werden. Denn Versöhnung setzt immer auch Erinnerung voraus. Unser CD-Projekt "Hört die Zeugen", das von unserem hoch geschätzten Vereinsmitglied Frau Blanka Weber erarbeitet wurde und das wir vor einem halben Jahr in Auschwitz gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten unseres Landes, Herrn Bodo Ramelow, vorgestellt haben, wurde zwischenzeitlich als Dokument der Zeitgeschichte in die Bestände des Bundespräsidialamtes aufgenommen. Der

vollständige Inhalt der Zeitzeugen-CD ist auf dem Schulportal unseres Mitgliedes des Thüringer Institutes für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, dem Thillm, online für jeden öffentlich zugänglich.

Heute haben wir uns zusammen gefunden, um den diesjährigen Weimarer-Dreieck-Preis feierlich zu vergeben. Mit diesem Preis ehren wir, wie jedes Jahr, gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar herausragende zivilgesellschaftliche Projekte im Rahmen des Weimarer Dreiecks aus dem Jugendbereich. Wir würdigen Ihr europäisches Engagement: Herr Schill, Frau Neis, Herr Piątkowski, Frau Jouault, Frau Lobut. Die Laudatio für den diesjährigen Preisträger hält Herr Botschaftsrat Badowski, worüber wir uns sehr freuen.

Die Preisskulptur stammt in diesem Jahr von dem Holzbildhauer Thomas Kretschmer. Herr Kretschmer genießt hohes Ansehen nicht nur durch seine künstlerischen Werke, die auch in Thüringen an mehreren Standorten zu sehen sind, sondern auch durch sein Eintreten für ein freies Europa; viele erinnern sich an seine mutige Unterstützung der Solidarność-Bewegung in den 80iger Jahren: "Lernt Polnisch!"

Dankbar sind wir für die vielfältige Unterstützung unseres Vereines.

Die Durchführung der heutigen Veranstaltung wurde gefördert von dem Thüringer Finanzministerium, vielen Dank, sehr geehrte Frau Ministerin Taubert, und von der BOS Orthopädische Werkstätten GmbH, vielen Dank lieber Herr Stockmann, und der HK Immobilienmanufaktur, vielen Dank, lieber Herr Tobias Kahlo. Ebenso danken wir der Stadt Weimar, der Honorarkonsulin der Republik Frankreich, liebe Frau Bärbel Grönegres sowie dem Grandhotel Russischer Hof, lieber Herr Voigts.

Vielen Dank Ihnen allen, dass Sie das Weimarer Dreieck lebendig halten und dass wir gemeinsam die heutige Verleihung des Weimarer-Dreieck-Preises hier in Weimar feiern können.